







# Während des Inventur-Ausverkaufs

Extra billig  
ausgelegt

Zurückgesetzte

## Schuhwaren

Restposten und Einzelpaare, bedeutend im Preise ermäßigt.

### Damen-Schuhe und -Stiefel

sowie elegante Ballschuhe in vielen Ausführungen.

| Posten I                     | Posten II                    | Posten III                   |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Fed. 7 <sup>50</sup><br>Paar | Fed. 5 <sup>50</sup><br>Paar | Fed. 3 <sup>50</sup><br>Paar |

### Herren-Schuhe und -Stiefel

braun und schwarz, mit und ohne Lackkappen.

| Posten I                     | Posten II                    | Posten III                   |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Fed. 7 <sup>50</sup><br>Paar | Fed. 6 <sup>50</sup><br>Paar | Fed. 5 <sup>50</sup><br>Paar |

### Kinder-Schuhe und -Stiefel

mit und ohne Lackkappen, breite Formen.

| Posten I                     | Posten II                    | Posten III                   |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Fed. 4 <sup>90</sup><br>Paar | Fed. 3 <sup>90</sup><br>Paar | Fed. 2 <sup>90</sup><br>Paar |

Restposten eleganter  
Damen- u. Herren-Schuhe  
früherer Verkaufswert bis 18.00, jetzt Paar

12<sup>50</sup> 10<sup>50</sup>

Auf moderne  
Beleuchtungs-Artikel  
für Gas und Elektrisch gewähren  
wir während des Inventur-Aus-  
verkaufs von Mk. 50.00 aufwärts

10 Prozent  
von Mk. 100.00 aufwärts  
20 Prozent

# Leonh. Tietz

Akt.-Ges.

Elberfeld.

Gr. Wäsche-  
Verkauf

6 Einheitspreise in

## Damen-Wäsche

### Serie I

darunter befinden sich:

Damen-Hemden jedes Teil  
Schulter- oder Vorderschluß, zum  
solide Qualität mit Stickerei, Aussuchen:  
Ansatz oder Hohlraum

Damen-Beinkleider

Knie- od. Bördchen-Passon mit  
Stickerei-Ansatz od. ausgekurbelt

Nachjacken weiß Biber

mit Umlegekragen

Untertaillen m. Feston-

Ein- und

Ansatz und Rückengarnierung

95

### Serie III

darunter befinden sich:

Damen-Hemden feinfäd. jed. Teil  
Reformschnitt oder Schulterschluß, zum  
mit guter Stickerei, Aussuchen:

Damen-Beinkleider

Knie- und Bördchen-Form, mit  
Stickerei-Ansatz

Nachjacken weiß, m. Umlege-

krag, u. Fältchen

oder mit Feston-Ansatz

Paradekissen in 4-seitigem

Feston-Ans.,

Fältchen und Hohlraum

165

### Serie V

darunter befinden sich:

Damen-Taghemden

mit sehr guten Stickerei-Ein- und

Ansätzen und Rücken-Stickerei

Fantasieschnitt od. Schulterschluß

Damen-Beinkleider

Knie-Passon und weite Form mit

sehr gutem mod. Stickerei-Ansatz

Nachthemden viereckiger

Ausschnitt

mit Stickerei-Garnierung

Stickerei-Unterrock

moderner hoher Stickerei-Volant

und Einsatz

225

Damen-Taghemden

Spezialmarke „Lifa I“ „Lifa II“ „Lifa III“

m. handgestickt 125 165 195

Madeirapasse

1 Posten einzelner

französischer

aus leichtem Batist, handgestickt

Regulärer Verkaufswert 4.50

295

### Serie II

darunter befinden sich:

Damen-Hemden feinfädige jedes Teil  
u. kräft. Stoff-Qualitäten, Reform- zum  
schnitt oder Schulterschluß mit Aussuchen:  
Festonansatz

Damen-Beinkleider

Knie- und Bördchen-Passon, guter

Chiffon mit Stickerei

Untertaillen mit guten

Stickerei-Ein- und

Ansätzen und Fältchen

Nachjacken weiß Biber mit

Umlegekragen und Fältchen

125

### Serie IV

darunter befinden sich:

Damen-Taghemden jed. Teil  
sehr gute Qual., Fantasieform oder zum  
Schulterschluß mit guten Stickerei, Aussuchen:

Damen-Beinkleider

Knie-Passon, mit sehr guten Stickerei-

Ein- u. Ansätzen

Damen-Nachthemden

sol. Qual., m. reicher Stickereigarn,

Bettücher a gut. Dowlas, Gr. ca.

150/225cm. Hohl.

195

### Serie VI

darunter befinden sich:

Damen-Taghemden

Fantasie-Form oder Schulter-

schluß, aus sehr gutem Renforcé

mit mod. gedieg. Stick-Ansätzen

Damen-Beinkleider

Knie-Passon u. mod. weite For-

men, mit breit gut. Stick-Ansätzen

Nachthemden viereckig,

mit sehr

guter Stickerei durchgehend gar-

niert und 3/4 Arm

Paradekissen 3seitig, mit

imit. Klöp-

pel-Einsatz und 1mal mit Einsatz

275

1 Posten Stickerei-Unterrock mit hohem  
Stickerei-Volant 4.50 3.75 2.25  
regulärer Verkaufswert 6.75 5.50 5.25

1 Posten Prinzessrock (Rock mit Taille),  
reicher Stickerei-Volant 8.50 5.00 3.00  
breite Halsgarn., reg. Wert 12.25 9.50 5.75

Ein Posten einzelner französ.

Nachthemden 4.90

aus Batist, handgestickt, 6.50,

Regulärer Verkaufswert 10.50 7.50.

Extra ausgelegt: Einzelne hoheleg.  
Wäsche, wie Beinkleider, Nach-  
hemden, Taghemden u. s. w.  
bedeutend unter Preis!

**Tagespruch.**

Der gute Geschmack zeigt sich ebenso darin, daß man die Dinge kennt, die man verschmähen muß, wie die, die man begehrt.

Voltaire.

**Der fleißige neue König.**

Aus der Umgebung des Fürsten von Wied, des designierten Albaner-Königs, erhalten wir die folgenden interessanten Mitteilungen: Den alten Märchenglauben, daß die Fürsten dieser Erde ein beglücktes Leben führen, hat wohl kein Einflüchter mehr. Aber selbst die „Hohen“ dürfen keine Ahnung haben, wie viele Arbeit sich der Fürst zu Wied, der kommende König der Albaner, aufgebürdet hat. Aus den Zeitungen weiß man ja schon, daß er zur Zeit albanisch lernt. Nun, das allein ist eine Aufgabe, die ihre selbständigen Schwierigkeiten hat. Aber wenn es damit getan wäre! Der noch nicht regierende Monarch ist sicherlich nicht in Anspruch genommen als alle seine schon regierenden Kollegen. In der Weihnachtszeit hat er sich vorübergehend aus Potsdam auf sein Stammschloß begeben — eigentlich mußte man sagen, er hat sich dorthin geflüchtet. Geflüchtet vor der Unmenge von Deputationen, Antragstellern und Projektmachern und Diplomaten, die so viel, so schrecklich viel auf dem Herzen haben.

In einem der Berliner Anstaltslogier schon seit Wochen eine Abordnung von mehreren Albanern, eine Gefandtschaft von Politikern, Finanzleuten und Technikern, die die Aufgabe haben, den künftigen König „einzuweisen“. Sie bemühen sich, ihn in die besondere Interessen seines künftigen Reiches einzuführen. Mit ihnen vertritt der Fürst dann auch die Pläne und Vorstöße, die ihm von anderen Seiten gemacht werden. Wie unendlich viele das sind, davon macht sich der nicht Eingeweihte keinen Begriff. Zunächst haben alle Großmächte das berechtigste Interesse, in Albanien besondere Wünsche erfüllt zu sehen. Sie wollen Ansehen unterbringen, sie wollen Konzeptionen haben für Bahnen, Bergwerke oder Schulen — und keine Macht darf durch eine Ablehnung verletzt, keine durch eine Bevorzugung der anderen gekränkt und auch ferner das Albanervolk nicht durch zu viel Entgegenkommen gegenüber den Fremden beleidigt werden. Das neue Land ist jetzt ein internationaler Arbeitsplatz geworden. Tausende von Spekulationen führen sich auf das „Objekt“, das nun mit Hilfe Europas „der Kultur erschlossen werden“ soll. Große elektrische Anlagen sind geplant, Überlandzentralen und elektrische Bahnen.

Einer der Journalisten, die den Vorkursen als Kriegsberichterstatter mitmachen, hat sich die günstige Situation voraussehend, gleich damals im Lande häuslich niedergelassen und in Verbindung mit Wiener Kapitulisten die Konzeption für eine Reihe von Straßenbahnen gezeichnet. Da Albanien für den Verkehr überhaupt noch wenig zugänglich gemacht ist, hat dieses Projekt auch große Aussicht. Auch auf anderen Gebieten sind die erreichbaren Kapitalisten recht energig vorgegangen. Insbesondere interessieren sie sich für Hafenbauten, und einige österreich-

ische Reedereien planen die Errichtung neuer Schiffahrtslinien an der Küste der Adria. Natürlich fehlen auch die anderen Vorkursanten wie Bulgarien und Rumänien, nicht, um ihre Interessen in dem neuen Staate geltend zu machen. Und jeder ist bemüht, für seine Zwecke auch die Protection des künftigen Herrschers zu sichern. Nun wird man sich einen Begriff der schwierigen Arbeiten machen können, die seiner harren. Er hat über Beschäftigungsmangel nicht zu klagen.

**Rechtsfragen des Reuterprozesses.**

Von einem juristischen Mitarbeiter.

Die bisherigen Verhandlungsabrisse des Straßburger Kriegsgerichtsprozesses gegen den Obersten von Reuter und Leutnant Schab haben ganze Zahlenreihen von Paragraphen und Rechtsbestimmungen gebracht, die für den Richtjuristen ohne weiteres kaum verständlich sind. Zum mindesten ist das Verhältnis und die Wirkung der gesetzlichen Vorschriften untereinander dem Laien fremd. Fände der Prozeß nicht nur in einem Schörrichterzimmer, sondern vor einem wirklichen Schwurgericht statt, so müßte der Vorsitzende für die Vollständigkeit der Geschworenentafel eine sorgfältige Rechtsbelehrung einleiten lassen. Wir wollen hier zum allgemeinen Verständnis eine solche Rechtsbelehrung versuchen, eine, die er studio, wobei gegen noch für die Angeklagten, ohne Vorwegnahme einer Entscheidung, ganze Reihen Paragraphen sind in dem Größtensbeispruch hineingeschrieben, der sich gegen den Obersten von Reuter richtet. Hier haben wir aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch: von diesen vier sind drei eigentliche Strafbestimmungen, nämlich die Amtsanmaßung (132), die Freiheitsberaubung (239) und die Nötigung (240). Von diesen drei wieder ist die Freiheitsberaubung das schärfste Delikt; denn während Amtsanmaßung und Nötigung mit Gefängnis bis zu einem Jahre bedroht sind, wird die Freiheitsberaubung mit Gefängnis bestraft; dies bedeutet aber: ein Tag bis fünf Jahre Gefängnis (nach § 16 des Strafgesetzbuches). Die technische Bestimmung des § 73 veranlaßt nun den Richter, dasjenige Gesetz anzuwenden, das die schwerste Strafe androht, und das ist eben der § 239, der die Freiheitsberaubung bestraft. Soweit das Zivilstrafgesetzbuch. Aus dem Militärstrafgesetzbuch sind anzuwenden die Paragraphen 115, 53 und 54. Nach § 115 wird als Täter oder als Anstifter mit erhöhter Strafe bestraft, wer durch Mißbrauch seiner Dienstgewalt oder seiner dienstlichen Stellung einen Untergebenen zu einer von demselben begangenen, mit Strafe bedrohten Handlung vorzureden bestimmt hat. Der Paragraph 53 aber bestimmt: „Wer dieses Gesetz (d. i. das Militärstrafgesetzbuch) eine erhöhte Freiheitsstrafe androht, kann dieselbe das Doppelte der für das betreffende Verbrechen oder Vergehen angedrohten Freiheitsstrafe erreichen; sie darf jedoch den gesetzlich zulässigen Höchstbetrag der zu verhängenden Strafe nicht übersteigen.“ Der Soldat-

trag der zu verhängenden Strafe ist, wie wir schon fünf Jahre Gefängnis. Oberst v. Reuter hat den Richtern die Entscheidung, ob Mißbrauch der Dienstgewalt vorliegt, dadurch leicht gemacht, daß er in seiner Vernehmung erklärte, seine Untergebenen, Leutnants, Unteroffiziere und Musketiere, denen alles lediglich auf seinen Befehl und seine Veranlassung getan. Sonst wäre nämlich ziemlich schwierig zu entscheiden, worin die „Anstiftung“ liegt. Zur Anstiftung braucht die Tendenzmachung des Dienstlebens keineswegs ausdrücklich als solche in die äußere Erscheinung getreten zu sein; es genügt, daß der Untergebene durch das mit der Vorgelegenheit verbundene natürliche Übergewicht, über das er keineswegs besondere Erwägungen angestellt zu haben braucht, bestimmt ist. Mit dieser psychologischen Schwierigkeit hat schon manches Militärgericht zu kämpfen gehabt. Um noch auf den genannten Paragraphen 54 des Militärstrafgesetzbuches zu sprechen zu kommen, so ist danach auf eine „Gesamtschuld“ nach den Vorschriften des Deutschen Strafgesetzbuches, also des Zivilstrafgesetzbuches, zu erkennen, wenn mehrere zeitliche Freiheitsstrafen zusammenzurechnen; die verschiedenen Strafen werden also zu einer Gesamtschuld zusammengezogen, anzuwenden sind wieder §§ 73 und 74 des Zivilstrafgesetzbuches.

Die Anklage gegen den Leutnant Schab enthält eine noch größere Zahlenreihe, nämlich acht Paragraphen, davon sechs aus dem Bürgerlichen Strafgesetzbuch: Die Begehung des Bankrottens (240), die Mißhandlung des Schloßers (223), das Einführen in zwei Wohnungen Hausfriedensbruch (123). Von diesen drei Delikten ist die Mißhandlung des Schloßers das schwerste. Die Strafe des Urteils mußte also gemäß §§ 73 und 74 des Str.-G.-B. nach § 223 richten, § 61 des Str.-G.-B. ist in der Anklageschrift lediglich genannt, weil einzelne Delikte des Leutnants nur auf Antrag zu verfolgen waren und weil diese Anträge gestellt worden sind. Also eine rein formelle Notiz. Aus dem Militärstrafgesetzbuch sind gegen den Leutnant Schab anzuwenden: der bereits oben genannte § 53 (das Doppelte der Freiheitsstrafe, wenn das Militärstrafgesetz eine erhöhte Strafe androht), sowie der § 55, der eine erhöhte Strafe, also bis zum Doppelten der Freiheitsstrafe angewendet werden will gegen Vorgesetzte, welche gemeinlich mit Untergebenen eine strafbare Handlung ausführen oder sich sonst an einer strafbaren Handlung untergeordnet beteiligen; ferner, wenn strafbare Handlungen unter Mißbrauch der Waffen oder dienstlichen Befugnisse oder während der Ausübung des Dienstes ausgeführt werden; endlich, wenn mehrere unter Zusammenrottung oder vor einer Menschenmenge strafbare Handlungen gemeinlich ausführen. Welche von diesen „Menschenmengenstrafgründen“ des Militärstrafgesetzes zutreffen, wird die weitere Verhandlung vor dem Straßburger Kriegsgericht ergeben. Wir haben hier nur versucht, einen juristischen Leitfaden zum Verständnis des Prozesses zu geben.

**Vermischtes.**

Eine ausgefallene Erkaufung.

In Kassel sollte die Erkaufung des Tendenzstückes „Barbar Beduine“ von Philipp im Residenztheater stattfinden. Die Direktion Korbau hatte es an sorgfältiger Vorbereitung, Einstudierung des Schauspiels, aber auch an der nötigen Bekanntheit nicht fehlen lassen — und trotzdem waren am Premierenabend in dem beheizten durchwärmten Zuschauerraum nur zehn zahlende Personen erschienen, die Schär der berufsmäßigen Zeitungskorrespondenten nicht mitgerechnet. Es blieb der Theaterleitung nichts anderes übrig als die Premiere ausfallen zu lassen und dem paar Personen das Eintrittsgeld zurückzugeben.

„Hotelbetten.“

In Paris sind drei deutsche Hotelkellner: Otto Schmidt, Joseph Böller und Wilhelm Budde, als „Hotelkellner“ entlarvt und samt ihrem Gehalt festgenommen worden. Schmidt war das Haupt der Bande; im Ginderhandels mit Budde stieg er vor einigen Tagen in einem eleganten Hotel unter dem Namen Wilson ab. Abends nahm er im Smoking und tabelloser weißer Weste in dem Diner im Hotel teil und erwies sich als ausgezeichnete Gesellschaft. Am folgenden Morgen schon verschwand er, nachdem er aus dem benachbarten Zimmer einer Amerikanerin wertvolle Schmuckstücke und Geld gestohlen hatte.



Während unseres Inventur - Räumungs - Ausverkaufs gelangt ein großer Posten

**Emaillé-Geschirre**

zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf. — Nur solange der Vorrat reicht.

Auf sämtl. Waren (außer Garn)  
**Doppelte Rabatmarken**

**Kochtöpfe mit Deckel**  
18 20 22 24 26 28  
62 74 80 95 115 145  
30 32 34 cm  
170 195 235 Pfg.



**Fleischkessel mit Deckel**  
48 65 78 98 125 145 Pfg.



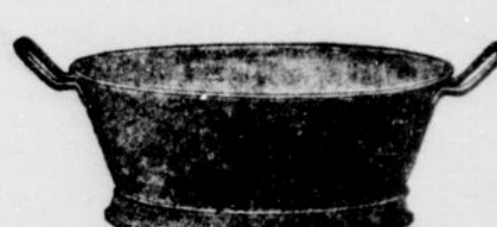
**Wasserkessel, zum Aussuchen**  
125 175 Pfg.



**Wassereimer**  
78 88 98 Pfg.



**Runde Spülschüssel**  
98 Pfg.



**Ovale Wannen**  
180 Pfg.

Kaffeekannen . . . . . 68<sup>h</sup> 58<sup>h</sup> | Löffelbleche . . . . . 98<sup>h</sup> | Nachtgeschirre . . . . . 36<sup>h</sup> 32<sup>h</sup> 28<sup>h</sup>  
Eierpfannen . . . . . 72<sup>h</sup> | Essenträger gestanzt . . . . . 72<sup>h</sup> | Toiletteneimer mit Deckel . . . . . 1.80 1.50

**Rein Aluminium-Geschirre:**

Kochtöpfe . . . . . 98<sup>h</sup> | Seiher . . . . . 98<sup>h</sup> | Essenträger . . . . . 98<sup>h</sup> | Kannenuntersätze 98<sup>h</sup> | Runde Schüsseln 98<sup>h</sup>  
Stielkasserollen 98<sup>h</sup> | Milchkoher . . . . . 98<sup>h</sup> | Brotkörbe . . . . . 85<sup>h</sup> | Schöpf- und Schaumlöffel . . . . . Stück 48<sup>h</sup>

Central-Kaufhaus

**Otto Klischen & Co.**

Elberfeld, Wall 10-12



## 28. Jahrgang.

|        |        |        |                         |
|--------|--------|--------|-------------------------|
| 12     | —      | 169.75 | Wechsel 5%, Lombard 6%  |
| 10     | 153.00 | 152.60 | Privat-Diskont 3 1/4 %. |
| 17 1/2 | 194.75 | 195.00 |                         |
| 8      | 125.00 | 125.00 |                         |



## Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Künder siehe in den betreffenden Anzeigen.)

### Elberfeld.

**Berg. Gesangsverein.** Freitag Sitzung u. Vortrag Instrumentalverein. Jeden Freitag 8½ Uhr Probe. **Kabarett von Dyl.** Neumarkt. Neues Programm. **Salomander.** Täglich 8½ Uhr Spezialitätenvorst. **Stadthalle.** Freitag Soiree von Louise Lader. **Thalia-Theater.** Täglich „Der lachende Mann“. **Varieteé Kaiserhof.** Montag. Neues Programm. **Barmen.**

**Stadthalle.** Heute 8 Uhr „Professor Bernhardt“. **Siedelstraße.** Die Neue. Sonntag Generalversammlung.

## Kunst und Wissenschaft.

**Parität.** In der Wiener Hofoper. Aus Wien erhält der „P. D. C.“ folgenden Stimmungsbericht: Je näher der Tag heranrückt, an dem „Parität“ seinen Einzug in die Hofoper halten soll, um so heftiger treten Versuche zur Zurückweisung von Interferenzen hervor, die mit Kunst nichts zu tun haben. Der Hofoperndirektor hat eine Erhöhung der Bezüge für die Aufführungen des Weibchenpiels bereits durchgeschickelt und damit das Signal für ähnliche Bestrebungen gegeben. Das Hofoperndirektorat verlangt ebenfalls eine „Entschädigung“. In einer Versammlung der Kulturministerien tauchte sogar der Vorschlag auf, man möge nach jedem drei Abende umfassenden Aufführung die Schließung der Hofoper oder den Einbruch einer Vorkurvorstellung in Erwägung ziehen, weil die Künstler eine Überanstrengung befürchten. Ferner kam der Entschluß von Seiten der Hofoper, der wegen der langen Proben und der zahlreichen Aufführungen zu erwarten steht, welche die Orchestermitglieder viele Stunden lang an die Bühne, in der Hofoper selbst. Direktor Gregor befindet sich nicht bloß hier einer kompromittierten Majorität gegenüber, er hat überdies die beständigen Angriffe abzuwehren, die in der Presse und im Publikum wegen der Caruso-Preise für „Parität“ laut werden. Man verweist auf die nichtinventarisierten

nierte Volksoper, die ihre normalen Opernpreise beibehält und aus dem Weibchenpiel „kein Geschäft macht“. Trotz der um das Vierfache erhöhten Preise in der Hofoper ist der erste Anlauf bereits ausverkauft, was eine Gesamteinnahme von 144 000 Kronen ergibt. Mit den planmäßigen Demonstrationen hängen sich die technischen Schwierigkeiten und vertieren sich der Betrieb. Dabei beschleibt die maßgebenden Kreise bangen Sorge, ob alles „Happen“ wird, ob keine Störungen den aufgehängten Kundfluss zur Explosion bringen können. „Parität“ erscheint unter solchen Umständen als eine harte Belastungsprobe für das Hofoperregime.

Von der „Parität“-Aufführung im Berliner Opernhaus. Die wunderbare Aufführung des „Parität“ im Agl. Opernhaus zu Berlin bildet das Tagesgespräch aller an erhaltener Kunst interessierten Kreise Berlins. Auf Wochen hinaus ist das Haus ausverkauft, und gerade die kassendürstenden Kreise sind es, die sich um den Besitz der religiösen Oper bemühen. — Für lange Zeit wird nun der große, prächtige Kronleuchter des Zuschauerraumes verschwinden sein. Der Ausschmückung der Tempelzone in den Zuschauerraum hinein ist er zum Opfer gefallen. Er beengte die Ansicht.

Karl Giesing, das bekannte Mitglied des Berliner königlichen Schauspielhauses, deniert die Nachricht, daß er die Stelle seiner bisherigen Wirklichkeit verlassen und zum Festspieltheater überzutreten wolle.

Ein Werk Leonardo da Vincis für die Petersburger Eremitage. Die Privatsammlung des Kaisers von Rußland erwirbt für die Sammlung in der Eremitage eine Diadema Leonardo da Vincis aus dem Besitz der Familie Vencis. Der Kaufpreis beträgt etwa 300 000 Mark.

Von der Goethe-Gesellschaft. Aus Weimar wird uns geschrieben: Der neue Erste Präsident der Goethe-Gesellschaft und Nachfolger Erich Schmidts in diesem Amte, der Oberpräsident der Rheinprovinz Staatsminister a. D. von Rheinbaben, hat dem Großherzog von Sachsen-Weimar als dem Protektor der Gesellschaft seinen Eintrittsbesuch abgeleistet. Nach dem Empfang fand eine Kränzniederlegung im Schloß statt, an welcher

noch der stellvertretende Präsident, Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Wolfgang von Dettling, Direktor des Goethe-Nationalmuseums und des Goethe-Schiller-Archivs, sowie der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Rittm. Geheimrat Staatsrat Prof. Dr. G. Nechmann, teilnahmen. Man wird sich erinnern, daß die seitens des Vorstandes der Goethe-Gesellschaft vorgenommene Wahl des neuen Ersten Präsidenten das Erscheinen der Mitglieder der Gesellschaft erregte, da Herr von Rheinbaben bisher in keiner Weise als Goethe-Kenner und -Förder sich betätigt hatte, ja nicht einmal Mitglied der Goethe-Gesellschaft war. Man vermutete, daß er lediglich seiner hohen staatlichen Stellung und seinem Namen diese Auszeichnung verdankt. Voraussichtlich wird gelegentlich der Jahresversammlung der Goethe-Gesellschaft, die wie üblich in den Pfingsttagen in Weimar stattfindet, seitens der Mitglieder der Antrag auf Zurechtweisung gestellt werden, so daß in Zukunft die definitive Entscheidung über die Wahl des Ersten Präsidenten dem Vorstand entzogen und in die Hände der Mitglieder gelegt wird. Dem Vorstand dürfte dann nur das Vorschlagsrecht verbleiben.

Mit Professor Ruhland, der im bayerischen Bade Tölz nach längerer Krankheit im 53. Lebensjahre verstarb, hat der Bund der Landwirte seinen wissenschaftlichen Vertreter und Führer verloren. Im Juni 1869 als Sohn eines Landwirts im bayerischen Tölz geboren, studierte er Nationalökonomie und übernahm die Verwaltung der väterlichen Besitzung. Schon als praktischer Landwirt verfaßte er agrarwissenschaftliche Arbeiten. Von 1888 bis 1890 unternahm er im Auftrag des kaiserlichen Reichsausschusses Studienreisen durch Rußland, England, Japan, Australien, Nordamerika und die Donauländer, auf denen er die Getreideproduktion der Erde eingehend studierte. Nachdem er sich ganz der wissenschaftlichen Arbeit gewidmet hatte, wurde er im Sommer 1894 auf Empfehlung von Adolff Wagner vom Bund der Landwirte als volkswirtschaftlicher Berater engagiert und verblieb in dieser Stellung bis zu seinem Ende.

## Vermischtes.

Ein Großfürst als religiöser Schriftsteller.

Großfürst Konstantin von Rußland hat ein Christendrama geschrieben, dessen ostendliche Aufführung in Rußland verboten ist, denn in Rußland ist es genau wie in Deutschland verboten, die Person des Erlösers auf die Bühne zu bringen, die Schriftsteller helfen sich in der Weise, daß sie den Heiland hinter der Szene sprechen lassen. Der Großfürst bereite dem Jaren die Überraschung, das Drama in Jaroslavl Selo am russischen Weihnachtstage (Wittwoch) zur Aufführung zu bringen. Großfürst Konstantin spielte selbst die Rolle des Joseph von Arimathea.

Bahnmeister als Vogelschützer.

An dem Unterrichtsfach für Vogelschutz, der jedoch auf die Dauer von etwa 14 Tagen auf dem Reichstag in Berlin sein Ende gefunden hat, nimmt auch eine größere Anzahl Bahnmeister der preussisch-berlinischen Staatsbahnen teil. Für den Aufenthalt in Berlin ist ein Betrag aus Staatsmitteln bewilligt worden. Die Beurteilung der Bahnmeister erfolgte auf besondere Veranlassung des Reichsbahnministers, der erst kürzlich in einem Erlasse angeordnet hatte, die Vogelschutzmaßnahmen zu erweitern und namentlich längs der Strecken eine Winterfütterung für die Vögel einzurichten.

## Das Ginnaleins der Gesundheit

Mein Morgen- und Abendgetränk, mit etwas Kakao und Zucker zubereitet, ist für wohlbedingendes Blot, dem ich nach schwerer Krankheit und dadurch bedingter Schwäche und Abmagerung rasche Hebung der Kräfte, Steigerung des Wohlbehagens und Zunahme des Körpergewichtes verdanke, nachdem ich erst drei Monate verbracht habe. Es hat sich bei mir zum Steigen des Appetits bewährt und mich voll befriedigt. Dr. H. v. S. a. n. g., Berlin S. 14, Prinzenstraße 64. Unterzeichnet: 13. 12. 1913. Brederich, Karl, Hotel, Blot, das Ginnaleins, mehrere Wochen ausreichend, Nr. 3. in Apotheken, Drogerien. 2298

# Von Jahr zu Jahr wird unser Inventur Ausverkauf bedeutender.



**Auslage von Rest-Paaren zu enorm billigen Preisen.**

## Herren-Stiefel

Serie I Mk. **5.90** Serie II Mk. **7.50** Serie III Mk. **9.50**  
Serie IV Mk. **11.50** Serie V Mk. **14.50**

## Damen-Stiefel

Serie I Mk. **3.90** Serie II Mk. **6.90** Serie III Mk. **8.75**  
Serie IV Mk. **11.50** Serie V Mk. **14.50**

In diesen Serien befinden sich die **feinsten Qualitäten** meines Lagers, wie **Lackstiefel, Chevreauxstiefel, Doppelsohlenstiefel** etc. Jedes Paar ist **weit unter Preis!**

Rest-Paare **Knaben- und Mädchenstiefel**

Rest-Paare **Gummischeuhe** für Herren und Damen.

Rest-Paare **Hausschuhe** für Damen, Herren u. Kinder.

Rest-Paare **Ball- und Gesellschaftsschuhe** enorm billig ausgelegt.

Rest-Paare **Damen-Halbschuhe** Lack, Chevreaux und braun.

Rest-Paare **Kinder-Pantoffel** große Mengen, enorm billig.

**Doppelte Rabattmarken = 10%** auf alle im Preise nicht besonders ermäßigten Waren.

Verkauf von **Rest-Paaren** nur gegen bar!

**L. Hirsch**  
Barmen  
Wertherstr. 14.

Auswahlsendungen von **Rest-Paaren** können nicht gemacht werden.









**Anno**  
werden in den  
die Offerten zu  
überd. Ecke d.

**Stellena**

In Anzeig. er-  
findet ab Stellsen  
Erlbeirfeld am 5.  
April 1924 r. 20

**Herrn**

**Heij**  
er bei der M  
heit des Ber  
gew. des Bap  
auf eingeführt  
heutiger Zeit  
April gesandt.  
ste, wirkliche  
gibt rechtlich  
Angabe der b  
gen, Religion  
eiste Jungfrau  
2151 an die

**Ziga**  
tuchtiger, einge  
egen hohe Ber  
f. unter 25 J  
leisender geind  
Verlauf eines  
des. Hoher Ne  
Island, Hotel S  
Medegawante  
6-36 Jahre, h  
sta als

**Raffe**  
f. Schweizer  
taustion wollen  
ensauf einseu  
in die Exp. ds  
üge und Ervov

**Herr od**  
für Buchhaltung  
ucht. Off. u. I  
A. Neuerweg 4  
habilitationsdi  
abt sucht zum

**Herrn ob**  
für K  
betrautem in  
arbeiten. Flotte  
kraft. Maschinen  
ung. Selbstges  
eugnis-Abfahr  
sprünge, ebenf  
E 2185 an d

**Niemendrehen**  
mit hervorrag.  
suchst. Nur  
chon in solcher  
gar, wolle ich  
nde von Gebau  
zeugnisabdrück  
an Exp. W., H  
Eugros-der-Idy  
on Elberfeld  
innen

**Se**  
zur Kasse für  
off. dauernd. T  
ellen Kantorat  
nen. Kenntnisse  
Sprache erma  
nur auf eine f  
eistkraft mit g  
effertiert. Ch.  
alters u. der C  
E 2195 an d

**Buchh**  
Exportgeschäfte  
branche sucht  
Buch, mit grü  
buch, Buchführ  
bedenklos u. F  
V M 1972 an  
Sogler, A. Wes  
Eilemann. Habr  
berg frucht lose  
Brande hefta  
durchaus guver

**Kon**  
für alle Konta  
vorzug, werden  
Kontogewandts  
Maschine schnell  
bennen. Ausf  
Anspr. Zeugnis  
wann Eintritt c  
E 1105 an die

Eine der ang  
bef. mit kont  
achtigen, fid  
ichtige u. freie

**Her**  
wegen festes Ge  
nt engagieren.  
eute finden bei  
Einarbeitung s  
fortigen Verbie  
E 2203 an die

In meinem S  
Botten eines

**Abteilung**  
für Per  
und Tr  
zu zu besorgen  
werber mit g  
strittener u.  
lung im Einko  
nung v. Ver  
unter Beihilf  
u. Ang. der  
melden.

**Germann**  
Modernes  
Sagen in

Tüchtiger jun  
**Ferk**  
der mit Lohn  
Materialberwa  
Waldfahrsfabri  
Beifalsens geb  
Lebenslauf, 69  
Festlegte, u. E



